

4-7
Jahre

Wieso
Weshalb
Warum

Was Tiere alles bauen



66

Ravensburger

Leseprobe



Spielerisch die Welt entdecken

Ravensburger

Wofür nutzen Tiere Bäume?

Manchmal verändern Tiere das Aussehen von Bäumen. Die Raupen des Eichenprozessionsspinners ziehen in großer Zahl an Baumstämmen hinauf und spinnen dort watteartige Nester.

Die Haselmaus baut sich aus Gras und Laub ein Schlafnest, das etwa so groß wie ein Tennisball ist.

Orang-Utans bauen sich jeden Tag hoch oben in einem Baum einen neuen Schlafplatz. Dafür verweben sie geschickt Äste und Zweige zu einem stabilen Nest und polstern es mit Blättern aus. Wie das genau geht, lernen die Jungtiere über viele Jahre von ihren Müttern.

Ich glaub, du spinnst!



Die Raupen der Gespinnstmotten überziehen Bäume mit einem Netz aus silbrigen Fäden. Darunter können sie in Ruhe fressen und sind vor Vögeln und Regen geschützt.



Orang-Utans nutzen große Blätter als Regenhüte und stecken ihre Beine unter Zweige mit Blättern wie unter eine Decke.

Wer hat das tollste Vogelnest?

Für ein Nest der Siedelweber eignet sich nur ein sehr stabiler Baum, denn es kann sehr groß und schwer werden. Oft leben Hunderte Vögel in dem Gemeinschaftsnetz. Unter den halbrunden, gemeinsam errichteten Dächern baut jedes Paar seine eigene Brutkammer.

Die Vögel schwingen ein und stehen Eier.

Der Schneidervogel näht sich sein Nest: Mit dem Schnabel pickt er Löcher in ein Blatt und zieht dann Grashalme oder Spinnfäden durch, sodass eine Art Tasche entsteht.

Die Elterntiere der Doppelhornvögel mauern zum Schutz ihre Baumhöhle zu. Das Weibchen bleibt viele Wochen darin, um zu brüten und das Junge aufzuziehen. Durch einen kleinen Schlitz füttert das Männchen seine Familie.



Was bauen sich Tiere in Eis und Schnee?



Die Eisbärin gräbt eine Höhle in den Schnee, in der sie ihre Jungen zur Welt bringt. Sie besteht aus einem Eingangstunnel und einer Kammer mit einem Luftloch. Die Jungtiere verbringen dort ihre ersten Lebensmonate.

Für ihre Nester schichten Eselpinguine sorgfältig Steine aufeinander, die sie sich oft gegenseitig stehlen. Den runden Stein stapeln sie mit Federn und Moos.



Heute bin ich ein fleißiges Eishörnchen!



Lemminge haben in ihrem Tunnelsystem viel Platz und es ist so warm dort, dass sie keinen Winterschlaf brauchen.



Sibirische Lemminge

Zum Schutz vor dem Wetter und Feinden bringen viele Ringelrobben ihre Jungen in einer Schneehöhle auf dem Eis zur Welt. Durch ein Loch in der Eisschicht, die das Meer bedeckt, gelangen sie ins Wasser.



Was bauen Tiere in heißen Regionen?

Mistkäfer formen aus dem Kot von Tieren Kugeln und rollen sie in ein Loch. Die Weibchen legen in jede Kotkugel ein Ei. Später fressen die Larven den Kot.



Ein Erdmännchenbau hat mehrere Ein- und Ausgänge. Beim Graben können die Erdmännchen ihre Ohren schließen, damit kein Sand eindringt.



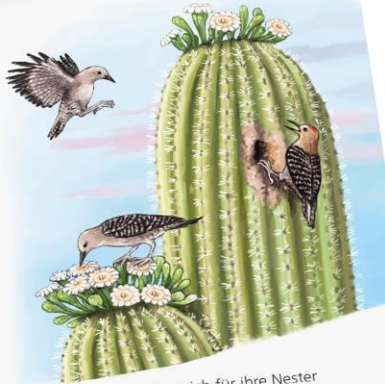
Fenneks graben ihren Bau in den Sand. Sie schlüpfen hinein, wenn es ihnen zu heiß wird.



Als Material für ihren Bau vermischen Termiten Erde, Speichel und Kot. Im Inneren befindet sich unten das Nest mit Vorrats- und Nistkammern. Darüber ist ein spitzer Aufbau mit Öffnungen, durch die heiße Luft entweicht.



In einigen Kammern des Termitenhügels züchten Riesentermiten Pilze als Nahrung.



Die Gilaspechte suchen sich für ihre Nester einen besonders sicheren Ort: Sie hacken ihre Nisthöhle in einen stacheligen Kaktus. Erst wenn die Höhle ausgetrocknet ist, legt das Weibchen die Eier hinein.

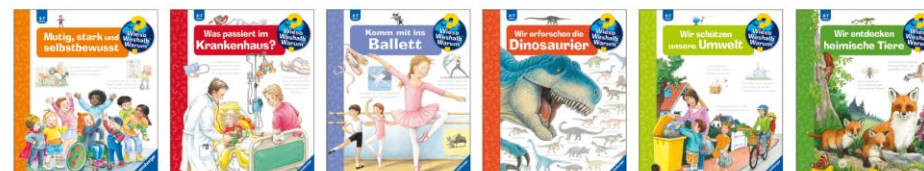
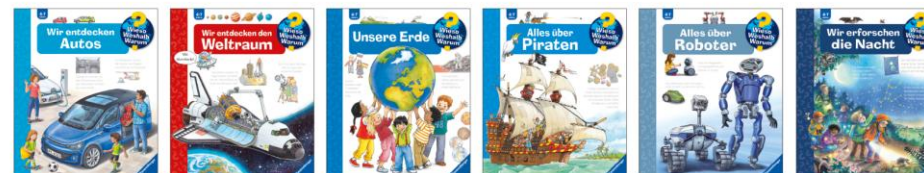


Die Sachbuchreihe für Kinder von 4-7 Jahren

- Beantwortet Kinderfragen auf Augenhöhe
- Einzigartige Klappen vermitteln spielerisch Wissen
- Detailreiche Bilder wecken Spaß am selbstständigen Entdecken
- Kompetent recherchiert und geprüft

Wieso? Weshalb? Warum? Was Tiere alles bauen

- Wer baut verzweigte Tunnelsysteme?
- Woraus besteht eine Biberburg?
- Wie sieht das Nest des Siedelwebers aus?
- Wofür nutzen Tiere Bäume?



Alle Titel und noch viel mehr unter: www.WiesoWeshalbWarum.com

Illustration: Sanna Wandtke · Text: Susanne Gernhäuser